



Antwort auf die mündliche Anfrage: Lehrerproteste, Schülerdemonstrationen - laut Ministerin ist das nicht in Ordnung

Die Abgeordneten Björn Försterling, Almuth von Below-Neufeldt, Sylvia Bruns, Christian Dürr, Gabriela König und Horst Kortlang (FDP) hatten gefragt:

Die rot-grüne Landesregierung und die Mehrheitsfraktionen planen, zum kommenden Schuljahr die Unterrichtsverpflichtung für Lehrkräfte an den Gymnasien um eine Unterrichtsstunde zu erhöhen sowie für alle Lehrkräfte über 55 Lebensjahre die versprochene Altersermäßigung auszusetzen. Hiergegen gibt es Proteste vonseiten der Lehrkräfte, und mittlerweile demonstrieren auch Tausende Schüler gegen den Bildungsabbau. Da die Kultusministerin bisher noch nicht erklärt hat, in welchen außerunterrichtlichen Bereichen die Lehrkräfte kürzen sollen, um die zusätzliche Mehrbelastung zu kompensieren, haben sich zahlreiche Kollegien in den niedersächsischen Gymnasien dazu entschlossen, die Klassenfahrten zu streichen. In einem Interview mit der *Neuen Presse* vom 3. Dezember 2013 führt die Ministerin aus, dass Schüler nicht hinreichend informiert worden seien, und das sei „nicht in Ordnung“. Zudem würden durch die Maßnahme keine Stellen abgebaut werden und anderswo würden Lehrkräfte mehr Unterrichtsstunden leisten und dennoch Klassenfahrten durchführen.

Wir fragen die Landesregierung:

1. In welchen außerunterrichtlichen Bereichen sollen die Lehrkräfte kürzen, um die Mehrarbeit durch die Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung zu kompensieren?
2. Kennt die Landesregierung die aktuelle Arbeitsbelastung der Lehrkräfte und kann sie ebenso beziffern, wie hoch die Vorbereitungszeit für eine Unterrichtsstunde am Gymnasium ist?

Susanne Schrammar Pressestelle Schiffgraben 12, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120-71 45 Fax: (0511) 120-74 51	www.mk.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mk.niedersachsen.de
--	---	--

3. Wie viele Lehrerstellen werden durch die o. g. beiden Maßnahmen in den niedersächsischen Gymnasien ab dem 1. August 2014 frei?

Antwort der Niedersächsischen Kultusministerin Frauke Heiligenstadt:

Das große Paket der Zukunftsoffensive Bildung der Landesregierung enthält sehr viel entlastende und zwei belastende Maßnahmen für die Lehrkräfte. Es war naheliegend, dass die die Lehrkräfte belastenden Maßnahmen Diskussionen auslösen. Ich habe Verständnis für Proteste und den Wunsch der unmittelbar und mittelbar Betroffenen, über die Vorhaben der Landesregierung zu sprechen. Ich stelle mich diesen Gesprächen und werbe für die Zukunftsoffensive Bildung. Diese umfasst – wie Ihnen bekannt ist – insbesondere Investitionen in die Ganztagsbetreuung, die Inklusion und die Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer. Das sind Maßnahmen, die von den Lehrerverbänden auch stets nachdrücklich gefordert wurden.

Die Finanzierung der Zukunftsoffensive Bildung besteht aus einem Dreiklang:

1. Einen großen Anteil an der Finanzierung haben zusätzliche finanzielle Mittel, die mit dem gestern beschlossenen Haushalt 2014 bereitgestellt werden.
2. Einen weiteren Anteil haben Mittel, die sich aus der demographischen Entwicklung, also dem Rückgang der Schülerzahlen ergeben.
3. Zur Umsetzung unserer Reformvorhaben sind aber auch Umschichtungen im Haushalt unerlässlich. Dazu gehören die Heraufsetzung der Unterrichtsverpflichtung für Gymnasiallehrkräfte um eine Unterrichtsstunde und das weitere Aussetzen der Altersermäßigung für Lehrkräfte.

Die Aufstockung und die damit einhergehende Finanzierung im Bildungsbereich ist dringend notwendig, zumal Versäumnisse der vorherigen Landesregierung aufgearbeitet werden müssen, um allen Kindern und Jugendlichen die gleichen Chancen für den bestmöglichen Bildungsabschluss einzuräumen.

Ich betone an dieser Stelle erneut, dass die Landesregierung großen Respekt vor der Leistung der Lehrkräfte hat. Das gilt selbstverständlich für Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen. Die Umschichtungen im Haushalt sind aber notwendig, um im Interesse der Schüle-

Susanne Schrammar Pressestelle Schiffgraben 12, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120-71 45 Fax: (0511) 120-74 51	www.mk.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mk.niedersachsen.de
--	---	---

rinnen und Schüler die überfälligen bildungspolitischen Reformvorhaben auf den Weg zu bringen.

Die Auseinandersetzung über die Anhebung der Regelstundenzahl für Gymnasiallehrkräfte um eine Unterrichtsstunde und das weitere Aussetzen der Altersermäßigung hat zu Hinweisen aus der Eltern- und Schülerschaft geführt, die darauf hindeuten, dass es leider in Einzelfällen zu einer Instrumentalisierung der Schülerinnen und Schüler kommt. Dazu ist darauf hinzuweisen, dass in der Schule das Neutralitätsgebot gilt. Lehrkräfte dürfen ihre eigenen berufsständischen Interessen nicht in den Unterricht einbringen. Ich weiß, dass sich die ganz große Mehrzahl der Lehrkräfte daran hält.

Soweit im Rahmen der Protestaktionen der Schülerinnen und Schüler die Forderung erhoben wurde, den Druck an den Gymnasien zu senken, möchte ich anmerken, dass wir zurzeit im Rahmen eines Dialogforums für Gymnasien extra diese Situation gesondert und sehr breit diskutieren. Es werden entlastende Maßnahmen erarbeitet, beispielweise bezüglich der Reduzierung der Zahl der Klassenarbeiten.

Ich appelliere an die Lehrerinnen und Lehrer, die Auseinandersetzung über die beschlossenen arbeitszeitrechtlichen Maßnahmen auf einer Sachebene auszutragen und nicht auf dem Rücken der Schülerinnen und Schüler. Dieser Appell bezieht sich ausdrücklich auch auf die Durchführung von Klassenfahrten.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich namens der Landesregierung die Fragen im Einzelnen wie folgt:

Zu 1:

Die Landesregierung wird keine verbindlichen Festlegungen zur Gestaltung und Gewichtung des außerunterrichtlichen Arbeitszeitanteils der Lehrkräfte treffen. Auch in der Vergangenheit gab es bei einer Absenkung oder Erhöhung der Regelstundenzahl keine entsprechenden Vorgaben oder Empfehlungen. Der außerunterrichtliche Arbeitszeitanteil entzieht sich, wie auch die Rechtsprechung wiederholt festgestellt hat, weitgehend konkreten Regelungen. Soweit Lehrkräfte keine Unterrichtsverpflichtungen oder anderen Verpflichtungen zu bestimmten Zeiten wahrzunehmen haben, sind sie in der Erfüllung ihrer Aufgaben zeitlich nicht gebunden. Das ist ausdrücklich in der Arbeitszeitverordnung normiert.

Susanne Schrammar Pressestelle Schiffgraben 12, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120-71 45 Fax: (0511) 120-74 51	www.mk.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mk.niedersachsen.de
--	---	---

Bezogen auf die zugrunde gelegte wöchentliche Arbeitszeit in den Unterrichtswochen erfolgt mit der moderaten Anhebung der Regelstundenzahl für Lehrkräfte an Gymnasien, Abendgymnasien, Kollegs und Beruflichen Gymnasien eine Verschiebung von 0,8 Zeitstunden von dem außerunterrichtlichen Arbeitszeitanteil in die unterrichtliche Arbeitszeit. Zudem sind weitergehende Entlastungsmöglichkeiten geplant oder sogar schon in die Wege geleitet. So werden die Klassen an Gymnasien weiter verkleinert. Im Rahmen des Dialogforums „Gymnasien gemeinsam stärken“ wird derzeit u. a. auch darüber diskutiert, ob die Zahl der Prüfungsfächer und Klausuren auf dem Weg zum Abitur reduziert werden kann und ob auch andere Formen der Leistungsbewertung herangezogen werden sollten. Der Arbeitsaufwand für die Lehrkräfte könnte auch dadurch gemindert werden.

Bei der Bewertung der arbeitszeitlichen Inanspruchnahme einer Lehrkraft kann es nicht auf die individuelle und ggf. tatsächlich nachgewiesene Arbeitszeit ankommen. Die Regelstundenzahl und damit auch der Zeitanteil für außerunterrichtliche Aufgaben müssen sich vielmehr an einer durchschnittlichen Inanspruchnahme einer Lehrkraft durch dienstliche Aufgaben orientieren. Die Festlegung kann deshalb nur pauschalierend und generalisierend getroffen werden. Dies ist auch von der Rechtsprechung so anerkannt.

Zu 2:

Die aktuelle Arbeitsbelastung der Lehrkräfte ist der Landesregierung sehr wohl bekannt. Der Zeitaufwand einer Lehrkraft bezogen auf die außerunterrichtlichen Tätigkeiten, wie z. B. die Vorbereitung des Unterrichts, ist individuell unterschiedlich und hängt von vielen Faktoren ab, z. B. von den Unterrichtsfächern, der Berufserfahrung und den selbst gestellten Anforderungen.

Bei der Festsetzung der Regelstundenzahl handelt es sich um eine Konkretisierung der für Lehrkräfte wie auch für alle anderen Beamtinnen und Beamten festgesetzten regelmäßigen durchschnittlichen Arbeitszeit. Die Regelstundenzahl ist eine sich an Durchschnittswerten orientierende und unter Berücksichtigung der gesetzlich festgelegten regelmäßigen Arbeitszeit vorgenommene Setzung des Dienstherrn, mit der zugleich der Zeitrahmen bestimmt wird, der für die Wahrnehmung der außerunterrichtlichen Aufgaben für notwendig und angemessen gehalten wird. Eine geringfügige Anhebung oder Senkung der Regelstundenzahl wirkt sich nicht zwangsläufig auf die Gesamtarbeitszeit der Lehrkräfte aus. Vielmehr sind insoweit veränderte allgemeine Rahmenbedingungen und der vom Dienstherrn pauschalie-

Susanne Schrammar Pressestelle Schiffgraben 12, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120-71 45 Fax: (0511) 120-74 51	www.mk.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mk.niedersachsen.de
--	---	---

rend zugrunde gelegte außerunterrichtliche Arbeitszeitanteil, der sich durchaus auch verändern kann, zu berücksichtigen. Auf die Beantwortung der Frage 1 wird insoweit verwiesen.

Die Arbeitsbelastung von Gymnasiallehrkräften ist vergleichbar mit der von Lehrkräften an Integrierten Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe. Letztere haben schon jetzt eine höhere Unterrichtsverpflichtung im Umfang von 24,5 Stunden.

Zu 3:

Durch die Erhöhung der Regelstundenzahl für Gymnasiallehrkräfte an den öffentlichen Gymnasien und in den Gymnasialzweigen der öffentlichen Kooperativen Gesamtschulen sowie durch die Fortsetzung der derzeit gültigen Regelung bezüglich der Altersermäßigung für den genannten Personenkreis werden keine Lehrerstellen frei. Dennoch führen diese Maßnahmen zu einem Umschichtungspotenzial von rund 970 Vollzeitlehreinheiten.

Susanne Schrammar Pressestelle Schiffgraben 12, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120-71 45 Fax: (0511) 120-74 51	www.mk.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mk.niedersachsen.de
--	---	---